

*Rez. PAUL, Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs*

PAUL, Roland, Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs. Schicksale zwischen 1940 und 1945. Biographische Dokumentation, Kaiserslautern 2017.

Die Deportation der jüdischen Einwohner der Pfalz ins französische Gurs markiert eine der wesentlichen Zäsuren der nationalsozialistischen Geschichte. Unter der Leitung der beiden Gauleiter ROBERT WAGNER (Baden) und JOSEF BÜRCKEL (Saarpfalz) wurden die in Baden, dem Saargebiet und der Pfalz lebenden Juden behördlich erfaßt, gesammelt und ins französische Lager Gurs nahe der Pyrenäen verbracht. Diese frühe, auf regionaler Ebene erdachte und umgesetzte ‚Entjudung‘ der beiden Gaue ist insofern erstaunlich, weil WAGNER und BÜRCKEL im vorausseilenden Gehorsam handelten und die Ausgrenzungs- und Vernichtungspolitik auf Reichsebene vorwegnahmen. Die Umsetzung der Deportation wurde durch die rasche Besetzung Frankreichs durch die Wehrmacht und die Installierung des deutschfreundlichen Vichyregimes und der gemeinsamen Grenze der beiden Gaue ermöglicht. Damit steht die Deportation nach Gurs zwischen den Deportationsplänen (z. B. ‚Ugandaplan‘ oder nach England / Amerika) und der Vernichtungspolitik ab 1942. Die badischen und (saar)pfälzischen Juden vegetierten in Gurs unter unmenschlichen Bedingungen, ihr Tod wurde in Kauf genommen. Als schließlich die Vernichtungsmaschinerie der Nationalsozialisten mit den im Osten gelegenen von Deutschen betriebenen Vernichtungslagern angelaufen waren, wurden die das Lager Gurs überlebenden Juden nach Auschwitz transportiert und ermordet.

Diese Deportationsgeschichte der saarpfälzischen Juden arbeitet der ehemalige Direktor des *Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde* vorbildhaft heraus. So stellt PAUL die gerade knapp skizzierte Geschichte der pfälzischen Juden beispielhaft und ausführlich vor und läßt dabei keinen Themenkreis aus: die Vorgeschichte, die Deportation, das Lager Gurs, Hilfe und Befreiungsaktionen – insbesondere für die dort befindlichen Kinder – die Verlegungen in andere Lager und der Abtransport nach Auschwitz. Durch sinnvolle und eindruckliche Quellenzitate wird die Geschichte der pfälzischen Juden für den Leser habhaft und nachvollziehbar. Der zweite, umfangrei-

*Rez. PAUL, Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs*

chere und wichtigere Teil des Bandes umfaßt die Rekonstruktion aller Opfer und nicht nur die bisher durch Listen aus der Pfalz Bekannten – und das ist das Besondere, Neue und Herausragende des Bandes. PAUL gelingt die vollständige Rekonstruktion durch Einbeziehung von Archivmaterial aus Frankreich und Baden. Denn eine nicht geringe Anzahl pfälzischer Juden lebte zu Beginn der Erfassung nicht mehr in der Pfalz und gelangte so nicht auf die pfälzischen Liste. Dennoch waren es Pfälzer Juden, die ihren Lebensmittelpunkt in der Pfalz gehabt und sich durch Umzug den einsetzenden ausgrenzenden Maßnahmen zu entziehen versucht hatten. Dieses Buch rekonstruiert nun auch diese Schicksale, so daß erstmals ein vollständiges Kompendium der Deportierten vorliegt. Die Quellen zu den einzelnen Lebensläufen variieren stark, von der kurzen biographischen Beschreibung bis zum längeren Zitat von Briefen aus Gurs erstreckt sich das Spektrum.

Die Lektüre ist keine vergnügliche, aber eine spannende und lehrreiche. Der Band ist ohne Zweifel ein Standardwerk und jedem, der sich mit dem Zeitraum des Nationalsozialismus beschäftigt, dringend ans Herz gelegt. In keinem gut sortierten Bücherregal sollte dieser Band fehlen.

*Daniel Kuhn*